

21 uf diesem nicht mehr ungewöhnlichen Wege!

humoriftifche Rovelle aus ber Biebermeierzeit.

Bon Ad. Guftav Rapfer.

n sonniger Sommermorgenstunde saßen zwei junge Mädden hinter herabgelassenen Borhängen in ihrem elegant ausgestatteten Zimmer. Die Brünette war mit Baters sertig werden sollte; die zum Geburtstage des durchslog die Zeitung, warf die Blätter aber plöhlich unwillig auf den zierlichen Tisch.

"Bas hast, Henriette?" sragte die Arbeitende, ihre dunklen Augen von der Stickerei hebend.

"Die Polizei sollte endlich dagegen einschreiten!" schmollte die Blondme.

bie Blondine. "Bogegen?"

"Fast jede Rummer unster Zeitung enthält solche sich an Abgeschmackheit überbietende Heiratsgesuche. Da sieh nur, Lenchen, heute wieder ein volles Dubend hintereinander!"

"Bie fannst du dich darüber är-gern?" entgegnete Selene heiter. "Ich des das Zeug stets mit Bergnügen; der Stil ist meist so lächerlich wie der Inhalt."

"Wich empört schou", zürnte Her-tiette, "die stehende Phrase: "Auf die-em nicht mehr ungewöhnlichen Wege!" Belcher Mann von Ehre, welches Maten tann folden Beg einschlagen, um

Liebe zu finden?"
"Liebe?" seufste Helene leise, suhr eboch schnell in munterem Ton sort: Bir wollen einmal aufrichtig sein, lettchen, weshalb besuchen wir Bälle md Gesellschaften? Nur des Tanzesdegen ober der Unterhaltung? Ober aben wir ben geheimen Bunich, auf auch nicht mehr ungewöhnichen Wege Menschen tennen zu ler-ten, die uns tiefer interessieren?" "Das fann uns niemand verargen, velene!"

"Darfit du alfo ben Stab brechen iber Leute, die offener zu Werke eben? Ich glaube wirklich, viele die-et Zeitungsgesuche sind grundehrlich emeint, wenn auch manche auf Fop-ereien hinaustaufen."

ereien hinauslaufen."
"Sicher die ehrlichsten", gab Her.
Berliner Augleich die unwürdigsten sind die, welche so und viel Bermögen als Bedingung stellen."
"Weshalb unwürdig?" sagte Helene rasch. "Die Leute sind anz verständig, wollen sicher gehen und sich nicht in Nahrungstellen." Die wohltlingende Stimme der Sprecherin eine Mädchen hatten den Blid niedergeschlagen und dachten dieselben Dinge und dieselben Personen. Nach einer Laufe begann die Blonde:
"Im Grunde können wir Gott danken, daß wir noch A. g. XIII.

zeitig genug dahinterfamen, weshalb Eginhard und Balduin uns

den Hof machten."
"Sprich nicht mehr von ihnen", gab Helene zur Antwort, ohne ihre Arbeit zu unterbrechen. "Es ist ein Unglück, vermögend wahrer Neigung nähern."
"Helene, laß uns einander schwören, nie zu heiraten!" rief Henriette leidenschaftlich.

Henriette leidenschaftlich.

Da lachte die brünette Kusine glodenhell auf: "Das tut man nur mit vierzehn Jahren. Es wäre kindisch, die Ehe zu verreden!"
"Nach der Erfahrung, die wir gemacht?" wandte die Blonde ein. "Die Erfahrung ist sehr heilsam", erwiderte Henne "Nachdem ich den Schmerz verwunden, din ich zu der Einsicht gekommen, daß wir überauß köricht waren, oberflächliche Schmeicheleien zu deschäftigen, die seine Beachtung verdienten."

"Wenn Eginhard und Balduin", fiel henriette erregt ein, "unsere herzen täuschen konnten, dann sind alle Männer schlecht."

Sanft entgegnete die andere: "Haft du nicht einen Bater gehabt und habe ich nicht noch einen, der —"

Ich meine die junge Generation !"

"Bir wollen kinftig nicht für schöne Köpfe schwärmen", bemerkte Helene. "Beißt du, was meine Mutter mir auf dem Totenbette sagte?"
"Run?"

"Benn ein Mann dir einst von seiner Liebe spricht, vergleiche ihm mit deinem Bater. Ist er brav und gut wie der, dann gib ihm getrost dein Bort. Hoffe nie, daß er Fehler, die du an ihm bemerkst, aus Liebe zu dir ablegt. Nur den wähle, der dir sein ganzes Besen offenbart, ehe er dein Gatte ist!" — Das Mädchen hielt einen Augenblick inner, dann sprach sie sinnend weiter: "Ich habe oft an diese Ermaknung meiner Mutter gedacht, wenn ich mit Eginhard zusammentras und se mehr mir sein Außeres gesiel, um so banger ward meine Seele. Eine innere Stimme wollte mich immer vor ihm warnen. Bie wahr ist der fleine Bers:
"Mannesstolz und Manneswort, Benn ein Mann dir einft von fei-

"Mannesstolz und Manneswort, Suche sie zu finden, Diamant und Gessteire, Sind nur tief in Gründen."

Die Zuhörerin sprach die Worte halblaut wie das Echo nach. Eine zweite Pause trat ein. Helene ließ die Nadeln ruhen, beugte sich über den Tisch und blicke in das Zeitungsblatt, das Henrickte entrüstet weggeworsen. Auf einmal flang ihr helles Lachen von neuem und ledhaft fragte sie die zusammenzuckende Blonwon, ich will davon nichts mehr lesen!"

"Nein, ich will davon nichts mehr lesen!"

"Du mußt sie hören!" Und nachdem der lockige mische Kill.



Geheimer Dberbaurat Aunge, (Dit Tert.) ber Erfinder ber Runge-Anorr-Tremfe. (Die Berliner 3lluftr. Gejellschaft m. d. d.

Ein Mann von ichier breifig Jahren, Befiper eines afabemiichen Grabes, ber freilich burch jahrhundertelangen Bebrauch etwas abgenutt worden - unterbrach velene sich selbst und "Alfo jedenfalls ein Dottor!" unterbrach velene sich selbst und

fuhr bann geschwind fort zu lefen: fucht zur Lebensgefährtin eine Dame von Geift, Derz, Schonheit und obligatem Bermögen — Eigenschaften, die er bisher noch nie vereint angetroffen, obgleich er sich nur in der sogenannten guten Gesellschaft bewegt.'
"Bie grenzenlos unverschämt!" erklätte Henkette unnutvoll.
"Deshald eben gefällt mir das Juserat", widersprach Helene.
"Aber nun kommt das beste!"

Und fie las zu Ende:

Besanntlich gleicht sede Ehe einer Lotteriezichung. Sollten baher Damen der oben bezeichneten Gattung Lust zu spielen verspüren, so mögen sie auf das Los ? O sepen. Adreisen nimmt die Expedition dieser Zeitung an.

ben durch die Unwejenheit Lehmanns babei vorgebengt glaubte, rief die zwanzigjährige Kecheit: "Unmoralisch? Alter Schul-meister! Ein unbefangener Sinn darf alles wagen!" "Der Mann nuß und für leichtsertige Personen halten!" warf henriette immer schüchterner ein. "Sobald er dazu Niene macht," erflärte Helene tropig, "sesen wir und guts hohe Kierd und lesen ihre köndere feben.

uns aufs hohe Pferd und lefen ihm fürchterlich die Leviten.

Rach Diefem energifchen Entichluß fiel fie ber Freundin ungeftum um den hals und dat sie, während sie ihr die lüßesten Schmeichelnamen gab, auf den tollen Streich einzugehen, der wenigstens einige Bewegung in ihr ziemlich einsorniges Leben bringen werde und au sich ja durchaus unschuldig sei. Der Einsender des orginellen Gesuchs, behauptete sie, glaube wahrscheinlich selbst nicht, daß jennand ihm antworte; er habe vielleicht nur die häusige Wiederkehr berartiger Inserate verspotten wollen, werde aber, wenn er wider Erwarten eine ebenfalls launig abgefagte Einladung enpfange, ihr imzweifelhaft folgen.



Um Pfluge. Gemalbe bon Emil Gabel. (Mit Text.)

Und in bemfelben Atem richtete bie Borleserin an ihr Gegenüber die Frage: "Bollen wir das Los spielen, Jettchen?"
Ganz erschroden ließ diese die Arme sinken: "Aber Helene! Bas würde dem Bater sagen?"
"Er darf natürlich vorderhand nichts wissen, später soll

er darüber lachen.

"Billft bu bich tompromittieren, Belene?"

"Haben wir so wenig Bit, Jettchen? Wir ziehen Papas Diener, unsern alten guten Lehmann, ins Bertrauen. Er nuß umsern Brief unter Chiffre? 0 in die Zeitungs-Expedition tragen und bei dem Stelldichein, das wir dem herrn Doftor bewilligen, in unserer Rähe bleiben."
"Wir! Du sagst immer: wir! Beide zusammen können wir den nicht schreiben?"

"3d) ichreibe, bu aber begleitest mich zu bem Stellbichein!" Benriette versuchte zu warnen, Belene horte auf nichts; je mehr Bebenfen die Rufine laut werben ließ, besto mutwilliger und aufgeräumter ward fie. Als jene bas Unternehmen, welches ber Brunetten in den Kopf gesahren, endlich mit der Bezeichnung "immoralisch" belegte, ba Belene jeder möglichen Gefahr besfel"Das ift's ja eben, Belene," fagte Jettchen fast gitternd, "wenn

ber arme Mensch nun tommt —"
"Sieh einmal: der arme Mensch!" siel die helle Stimme ihr ins Wort. "Bie mitleidig! Er legt's ja darauf an, gehänsell zu werden, und bas wollen wir redlich tun, um unfer Geschlech

in seinen Augen ein wenig zu heben."
"Benn er ims aber später trisst und wieder erkennt?"
"Fehlt denn dir alle Ersindung, Mädchen?" lachte Helene ihr leicht mit zwei Fingern auf den Scheitel tippend. "Da Stellbichein muß natürlich am Abend ftattfinden und wir naben uns dem nullenden Fragezeichen nur verichleiert.

"Bie fann er aber dann sehen, ob wir schön sind?" fragte die blonde Naivität in unwillfürlichem Ausbruch der Gesallsuch die wohl in sedem Mädchen verstedt liegt.

Helene sprang ausgelassen versecht negt. Helene sprang ausgelassen in die Höhe und klatschte in di schlanken Hände: "Bravissimo! Ich will den Mann zum Bester haben, und du willst ihm gesalten?" Und in komisches Patha übergehend, schloß sie: "Er nuß uns verschleiert heiraten, wi der Türke seine Beiber nimmt. Komm, sehe dich zu mir un sieh, was ich ihm schreibe!"

Sie er

e fich ih ant, and

reimal e Mal die Blid nad Unter lei ..31 namite der me an Ihr Aber e nem ? .. 28 as

Museum ben! durchs 9) fen?' ich bens flin auf das Die

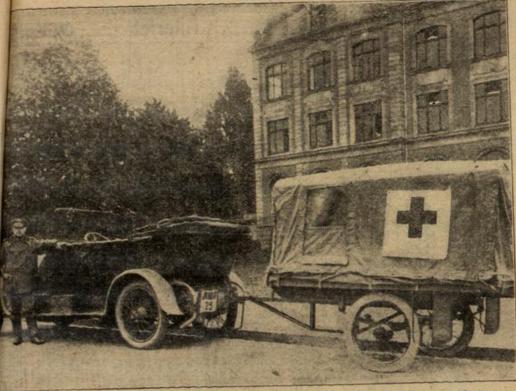
mehr ! ihm, wird i den er feits meln

bie Bäc Musbru "Las ben Si meln?"

"und Si nern, w find, c Glanzh cs 1

und. Beru awar wieg behrl bas

Sie fine an



Bermundetenfürforge im deutschen Seere: Canitatowagen der Mulag-Mannesmann-Berte. Gin Anto bient gur Beforderung bes Arantenwagens. (Berliner Illuftrations.

Sie ergriff die hand ber über und über rot gewordenen Kufine, ie sich ihrer Einsalt schäntte und jetzt, wie ein Lamm zur Schlacht-ant, an den Schreibtisch ziehen ließ, wo helenes Briefmappe lag.

ant, an den Schreidtisch ziehen ließ, wo Helenes Briesmappe lag.
Im An war ein rosiger Ottavbogen zurechtgelegt, die Feder breimal eingetaucht und wieder ausgespript, dis nach dem vierten Mal die Überschrift: "Mein Hert!" zustande kam. Ein schweller Blid nach der Zimmerdede empor, und die Inpiration war da. Unter leisem Kichern warf das necksiche Mädchen die Zeilen hin:
"Ihr Inserat gefällt nur. Auch ich habe jahrelang die sogenannte gute Gesellschaft besucht, ohne einen Mann zu sunden, der meinem Geschnach zusagt. Die Bedingungen, welche Sie an Ihre zusümstige Gattin stellen, hosse ich erfüllen zu können. Aber entsprechen Sie auch dem Bilde, das ich mir von meinem Führer durchs Museum —"
"Was machst du?" ries henriette, ihr den Arm haltend.
"Ach, da schreib ich "Führer durchs

Ach, da schreib ich "Führer durchs "Ach, da schreib ich "Führer durchs Museum", statt "Führer durchs Leben!" — Halt, ich hab's! "Führer durchs Museum des Lebens entworsen?" schreib" ich. Museum des Lebens klingt logar geistreich? Gib acht auf das Folgende!"

Die Feder schwirrte dahm:
"Ich verlange nämlich noch mehr Kopfund ebensoviel Herz von ihm, als ich selbst habe. Dafür wird ihm der Kapitalbesit in Gnaden erlassen. Aur darf er andererseits nicht von Schulden wimmeln —"

ubie, dhulten !" feßen ten."

ninin ichel= itens

ngen r des felbst ufige aber, Ein-

meln

hie Bächterin. "Bie kannst du den Ausdruck gebrauchen, Helene?"

Laffen nicht jogar die Dichter ben himmel von Sternen wim-neln?" entgegnete die Schreiberin; "und Schulden pflegen bei den Mannern, wenn sie einmal damit behaftet sind, ebenso sestausigen wie die Glanzsunken am Firmament. Also — es bleibt dabei"

"und muß einem achtenswerten Beruf angehören. Schönheit wäre swar angenehm, ift aber bei überwiegenden inneren Borzügen entbehrlich. Abrigens bin ich fo schon, baß es für zwei ausreicht."

Sie hielt inne und fah die Rufine an. Beide brachen in ein melobifches Lachduett aus. Dann fchrieb Helene weiter:

Selene weiter:
"Jühlen Sie sich meinen Ansprüchen gewachsen, mein Herr Dottor
— denn so tituliert man Sie vermutlich — dann erscheinen Sie morgen abend, und wenn es Brennessen regnet, pund wenn es Brennessen. phengang des Mondijougartens und tragen Sie als Erfentungszeichen eine weiße Rose im Knopfloch. Ich werde eine rote in ben Gürtel fteden.

werde eine rote in den Gürtel steden. Dann beginne die Fehde zwischen Yort und Lancaster!"

"Bunkum!" rief sie. "Geschrieben wär's. Num sei so gut, liebe Henriette, dich nach Lehmann umzusehen, indes ich adressiere. Der historische Schluß wird imponieren. Meinst du nicht?"

Die blonde Base gab keine Antwort; kopsschultelnd verließ sie das Zimmer. Helene überslogdas Schristütt noch einmal und sagte vor sich

ftud noch einmal und fagte vor sich hin: "Ich könnte an mir selbst irre werden, was in dem Brief ernst und was scherzhaft geneint ist. Ganz seise spricht ein Gott in unserer Brust —" abbrechend stüde sie die Tier abbrechend ftütte fie die Stirn in der Sand. Als fie draußen auf dem Gange Schritte vernahm, fuhr fie auf, faltete haftig ben Bogen, ichob ihn in einen Umichlag und jog dann

noch ein zierliches ? O barüber.

noch ein zierliches? O barüber.

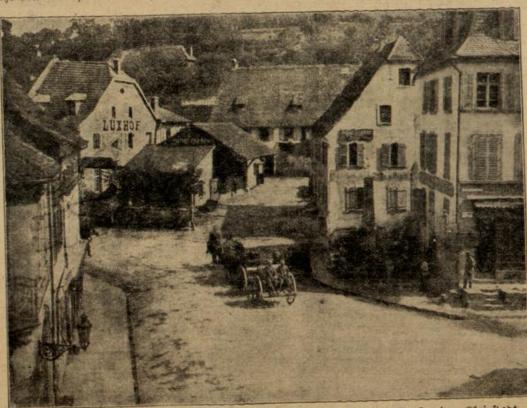
Henriette trat in die Tür, hinter ihr ein Mann, dem die Jahre sich besonders auf den Küden geprägt, dessen Gesicht aber noch von lebensfrischer Köte gesärbt, troß der schlauen, steinen, grauen Augen den Ausdruck großer Gut mütigkeit trug. Gekleidet war die dürre Gestalt im langen Roc und Schoßweste vom üblichen "Kieffer- und Salz"-Stoff.

"Hier hängt der alte Lehmann. Bas soll er denn?" Mit diesen Borten führte er sich bei der Tochter seines Brothern, des Domänenrats Herbing, ein.

"Lehmann, sind Siezuverlässig?" fragtedas Täulein aufstehend.
"Benn Sie das jest noch nicht wissen, tue ich mir seid", versetzte das Fattotum des Hauses ernsthaft.

"Würden Sie uns alles zu Gesallen tun, um was wir Sie bäten?" suhr Helene sort.

ten?" fuhr Helene fort.



Stimmungobild aus einer Bogefenortichaft; Munitionstolonne paffiert Die Strafe einer Aleinftadt. Berliner Iffinftrations Gefelichaft in. b. D.

"Alles? Hum! 30 nachdem!" "Lieber, guter, alter Lehmann, wollen Sie bicfen Brief be-

forgen ?"

Schweigend langte der Diener nach dem Brief. Aber sowie er die Aufschrift besah, gab sein ganzer Körper sich einen Ruck, durch seine Zähne zischte ein eigenkümlicher Pfiif und er bohrte die Augen in die Züge der jungen Herrin. Henriette war ans Fenster getreten und suchte so emsig in einem Rächfördchen, als sei ihr ein teures Kleinod abhanden gekommen.

Run, mas soll das heißen, Lehmann 2" traate Helene seit

"Run, was foll das heißen, Lehmann?" fragte Helene fest. "Kennt der Herr Bapa, der Herr Domänenrat, den Inhalt dieses Werten?" forschte der Alte.

"Beben Sie mir's zurüd, Lehmann!" Und die junge Dame itredte die Hand aus. "Bitte sehr!" versetzte jener, den

Umschlag in die geräumige Tasche vernedend.

"Ich will das Billett wieder haben!" erklärte das Fräulein hastig.
"Run sicher nicht!" lautete die

bestimmte Gegenerflarung. "Lehmann?"

"Sie können ben alten Lehmann iragen, ob ich zuverlässig bin? D, o!" "Alterchen, ich wollte Ihnen ja nicht wehtun", begütigte Helene, ihm nähertretend.

"Haben's aber getan", sagte ber Alte. "Jest werb' ich ben Brief be-

Die seine Hand des Mädchens streichelte sein Kinn. "Roch bose?" "Ja!" "I bewahre, Sie können ja gar nicht bose sein, Zuderlehmann, her-zenslehmann!"

Jenstehmann?
"Guten Morgen!" Damit seste er die einwärtsgefehrten Füße in Marich und verschwand.
Helene eilte auf Henriette zu, zog ihr den gebücken Kopfempor, füßte sie mit unterdrückem Jauchzen und bat: "Süßes herz, versprich mir sest bloß, Courage zu haben i"

(Fortfegung folgt.)



Stimmungsbild aus Folen.

un ichreitet ber herbst burchs kille Land, Er führt Frau Schwermut an ber hand, So wandern die Zwei und hüllen ein Die fruchtlose Ode, den dunteln Hain, Den dunteln Fluß, drauf ein Segel diebt, Die Krähen trächzen ein unfroh Lied. Scharf hebt sich von dunteln Grunde ab Mm Balbrand ein helles Rreus - Coldatengrab. Martha From mer, Grobno.

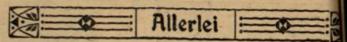


Unsere Bilder



Geh. Oberbaurat Aunze, Erfinder der Kunze-Knorr-Bremse, welche im Staatsbahdetried mit einem Kostenausvand von 257,5 Millionen Mart eingesührt wird. Das gesamte Bremserpersonal wird durch die neue Bremse salt überstüssig. Auserdem wird eine erhöhte Betriedsischerkeit und eine Beschleunigung der Besörderung erzielt. Auch die pünktliche Einhaltung der Fahrpläne wird gesichert, namentlich aber auch die Beschleunigung der Militärtransporte erreicht werden. Die Personalersparnis macht ein kriegsstartes Armeesords aus. Durch die neue Bremse wird auch der Bagenumlauf schneller vonstatten gehen.

Am Pfluge. Harte Arbeit, die der Bauer da hat. Die Stiere müssen ich start in die Stränge legen, dis der Plug die Kurde reist. Bielleicht Kriegsarbeit. Zedes öbliegende Stüd Land nuß umgedrochen und zu Aderland gemacht werden. Und das ist ossender so eins, hoch oben über dem tieseingeschnittenen Tal, dessen gegenüberliegende Seite mit seinen oberkten dewaldeten Hängen noch sichtbar sind, während diesseits der dem kelde entlanzziesende Beg durch Schranken gegen den Abhang verwahrt erscheint. Dier wurde seit urdenklichen Zeiten nichts angebaut; winziger Graswuchs mit mageren Büschen, nur von Schasherden hie und da beweidet. Zest im Krieg kommt and solcher Boden zu Ehren. Alles muß herhalten, was irgend zur Bermehrung der Lebensmittelerzeugung deinen lann, und wenn's zunächst nur Kartossehr wären, die hier angebaut werden konnen. Bieviel begehrt und auch hochnitig ist jest diese einfache Bollsnahrungsmittel! Und wie hoch wirde er nun geschäpt! So ein Krieg wertet alles um. Bas groß und vichtig erschien, ist sept klein und nichtig. Bas nichts gleich sahen nur, wenn später alle die Erfahrungen, die man gesammelt hat, beibehalten, ausgenust und bewertet werden.



Ztoßsenizer. Etubent: "Der Erste, und noch sein Bechsel dal nuß ich erst wieder telegraphieren, um Draht zu bekommen. Was uns die Telegraphie ohne Draht? Renn doch endlich semand den Dohne Telegraphie ersinden wollte!"

Griolgreiches Freien. "Bapa," lagte Fräulein Luzie Wedesind Frühstadstische zu dent reichen Bantier, "gestern abend hat der ju herr Fliegener mir seine Liebe erstärt und um meine Hand angehat Was rätst du mir zu tun?" — "Bas hast du ihm denn geantwortet? "Ja nun, ich dat ihn um eine kurze Bedentzeit, und er venahm sich der recht wunderlich." — "Bieso?" — "Er erstärte mir, die üblichen drei Tage wolle er mir bewilligen, wenn aber sofortige Barzahlung leiste, trete er Breisermäßigung um 5 Krozent ein. Inachdem er das herausgesprudelt hatte, jann er sich plöstlich, wurde sehr rot

datn er sich plößlich, tourbe sehr rot bat mich eifrigst um Berzeisung. Bas ich nun davon denken?" — "Was du von denken sollst? Daß der junge Mein unvergleichlicher Kaufmann ist und an den Rand vollstedt von prattisch Geschäftsintereise. Der bringt's im Lel zu etwas. Du kannst nicht schnell ger zugreisen." — Und sie griff zu. E. D



Anlanterer Beitbewert

Gaft: "Das Erlebnis, bas Sie ba ergablen, herr Forfter, bat erft nem fich ein Rollege von Ihnen ergablt!" Forfter: "Coo — wie heißt benn ber verlogene Kerl!"

Gemeinnütziges

Gartentreife wird jest noch in flei Roften ausgefät und mit diefen an bi Fenfter ber Ruche ober einer warme Stube ober in einen Miftbeetlaften g ftellt. Schon nach wenigen Tagen ginnt ber Samen zu feimen.

der dert gerker, hat ern new Alszlechtensalbe hat sich eine Mischungut berverlogene Kert!"

die der berdogene Kert!"

die der berdogene Kert!"

gut bewährt, die aus 5 Gramm basisch ialpetersaurem Wismut, 5 Gr. präzipitiertem Schwesel, 5 Gr. Zintloryd, 35 Gr. Lanolin und 50 Gr. Vaselim besteht. Diese Mischung wird einnal täglich messernädendid aufgetragen

Bunte Nattungardinen muffen verlichtig und unter Zugabe von Effig gewaschen wer-ben. Man hange sie sofort nach dem Spulen in leicht gesalzenem Basser auf und troche sie

im Schatten.

Teeranstrice dürsen nie eine sette Unterlage haben. Es ist daher unstatthaft, mehrere Anstriche auseinander zu machen. Kan hilft sich da in der Beise, daß der erste Anstrich, wenn er noch seucht ist, mit so viel trodenem Zement bestreut wird, wie er auszunehmen imstande ist. Nach dem Trodenen sam überschüssiger Zement mit einem Besen abgesegt werden und der aweite Anstrick erfolgen. und ber zweite Unftrich erfolgen.

Muftöfung.

U	Z	M
UNTER	WAL	DEN
T	E	- C
E	I	K
R	B	L
ZWEIB	RUC	KEN
A	Ü	N
L	C	B
D	K	U
MECKI	ENB	URG
N	N	G

Rammratfet.

A	A B	BB	BD	EE	EE
E	G	L	N	R	S
E	H	L	0	R	S
E	I	L	0	R	T
E	I	L	R	S	U

Die Buchhaften iind so zu ordnen, ih der Rücken ein Gewächs der heide in Gewächs der heide in die Jähne solgendes bezeichnen:

1) Berfzeug des Schreiners. 2) Etadt Mähren. 3) Altresiamentlicher Brost. 4) Achenhuß der Eder. 5) Teutbere Schriftseller des 19. Jahrhunderts. Männlicher Borname. E. B iz. Auflöhung folgt in nächster Aummer.

Shachlöfungen:

Rr. 203. 1) Le7—a5 ujw. Rr. 204. 1) Db4 ujw.

Richtige Löfungen:

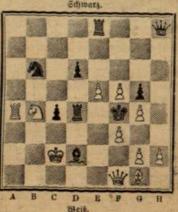
Rt. 195. Bon Acttor M. Schönfeldt in Moringen (Solling.). Ar. 196. Bon demielben. Ar. 197. Bon Telefonist G. Dalbel, R.3. R. 193. Bon 3. Eur in Nirchbeim u. T. Ar. 199. Bon B. Jungbluth in Nheudt, G. L. A. in K., E. Kotlichen enther in Forcheim, M. Bieweg in Nogisie b. Dresben, E. Straub in Arfantu. A. de penen in Speizer a. Rh. Ar. 200. Bon M. dennen in Speizer a. Rhein, E. Straub in Rectatau.

Somonbut.

Ge ichuf einft Lieber, ce tragt Wefieber, Ge buftet im haus, oft "tragt" man's aus. Gris Guggenberger.

Broblem Mr. 205.

Bon G. Gerber, St. Amarin. (Beftern Daily Mercury Conbon.) Schwars.



Matt in 2 Zügen

Auflojungen aus voriger Rummer:

Der Scharabe: Laubfroich. - Des Ratfels: Urian

- Alle Rechte porbehalten.

Seruntworttide Schrifteitung von Graß Bfeiffer, gebradt mib be gegeben bon Greiner & Bfeiffer in @